



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Schriftliche Beantwortung der dringlichen Interpellation [2012-038](#) von Kathrin Schweizer, SP-Fraktion vom 9. Februar 2012: Wirtschaftsförderung Baselland: Wire and hire?**

Datum: 27. März 2012

Nummer: 2012-038

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2012/038

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

Schriftliche Beantwortung der dringlichen Interpellation [2012-038](#) von Kathrin Schweizer, SP-Fraktion vom 9. Februar 2012: Wirtschaftsförderung Baselland: Wire and hire?

vom 27. März 2012

Am 9. Februar 2012 reichte Katrin Schweizer, SP Fraktion, die Interpellation 2012-038 betreffend Wirtschaftsförderung Baselland: Wire and hire? mit folgendem Wortlaut ein:

In einer Hals-über-Kopf-Aktion hat die Volkswirtschaftsdirektion einen neuen Leiter der Wirtschaftsförderung Baselland berufen.

Dies zu einem Zeitpunkt, da die neue Stelle weder ausgeschrieben, noch die künftige Struktur der Wirtschaftsförderung geklärt, geschweige denn die Strategie etabliert gewesen ist. Auch die Gründe, weshalb der frühere Leiter dieser Stelle das Handtuch geworfen hat, sind nicht erkennbar aufgearbeitet worden.

Aus diesem Grund stellen sich verschiedene Fragen, um deren Beantwortung wir den Regierungsrat bitten.

- 1. Was war der Grund für den überraschenden Abgang des bisher für die Wirtschaftsförderung zuständigen Stelleninhabers?*
- 2. In welcher Art und Weise wurden die Erkenntnisse, die aufgrund des unerwarteten Abgangs zu ziehen waren, für eine neue Konzeption der Wirtschaftsförderung fruchtbar gemacht?*
- 3. Wie wurden die Kommission für Wirtschaftsförderung und der Gesamtregierungsrat in diesen Prozess einbezogen?*
- 4. Trifft es zu, dass die Regierung erst im Nachhinein über diese Besetzung informiert worden ist, obwohl der Wirtschaftsförderung im neuen Regierungsprogramm eine zentrale Funktion zukommt?*
- 5. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass ein solches Vorgehen dazu beiträgt, den Eindruck zu erwecken, dass die Baselbieter Regierung als Team operiert und von einer kohärenten Strategie ausgeht?*

6. *Welche Bedeutung kommt bei der Wirtschaftsförderung der regionalen Zusammenarbeit - insbesondere mit Basel-Stadt - zu?*
7. *Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass mit der erfolgten Stellenbesetzung der Wille zu einer verstärkten partnerschaftlichen Ausrichtung zum Ausdruck gebracht wurde?*
8. In der BaZ (7.2.2012) war zu lesen, dass der Landschreiber die quasi nachträgliche Ausschreibung der schon besetzten Stelle damit begründet hat, dass damit Transparenz geschaffen werden sollte. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass der Transparenzgewinn sich vor allem darauf beschränkt, klar zu machen, wie intransparent dabei vorgegangen wurde?

Antworten des Regierungsrates

1 Vorbemerkungen

1.1 Einleitung

Seit dem Spätsommer 2011 wurden innerhalb der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD) Pläne zur Neuorganisation der volkswirtschaftlichen Einheiten bearbeitet. Der bisherige Wirtschaftsdelegierte sollte dabei auch innerhalb der künftigen Organisation eine zentrale Rolle übernehmen. Im Zeitpunkt der überraschenden Kündigung des Wirtschaftsdelegierten waren die Pläne zur Reorganisation der Wirtschaftsförderung und zur Schaffung eines Kompetenzzentrums für Wirtschaftsentwicklung und Standortmarketing schon weit fortgeschritten.

Mit der Kündigung des bisherigen Wirtschaftsdelegierten per 31. März 2012 entstand im Hinblick auf die verhältnismässig schlanke Organisation im Generalsekretariat der VGD erheblicher und dringlicher Handlungsbedarf. Um die Reorganisation trotz allem innert der gewünschten Frist vorantreiben zu können, sah sich der Regierungsrat dazu genötigt, die Stellenbesetzung für den geplanten Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung zu beschleunigen. Am 31. Januar 2012 hat das Regierungskollegium vom geplanten Vorgehen und vom neuen Organisationsmodell der VGD abschliessend Kenntnis genommen. Am 7. Februar wurden im Rahmen der Präsentation des Regierungsprogramms 2012-2015¹ erste Details publiziert.

1.2 Neuorganisation der volkswirtschaftlichen Einheiten innerhalb der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion im Überblick

Die Aufgabengebiete der bestehenden Einheiten, primär dasjenige des bisherigen Wirtschaftsdelegierten, werden entflechtet und reorganisiert. Der Bereich Wirtschaftsförderung wird als Abteilung dem Generalsekretariat der VGD unterstellt. Zugleich wird ein Kompetenzzentrum für Standortmarketing und Wirtschaftsentwicklung geschaffen, welches als Stabsstelle des Gesamtregierungsrates dem Vorsteher der VGD unterstellt ist.

¹ Regierungsprogramm 2012-2015, LRV [2012-058](#).

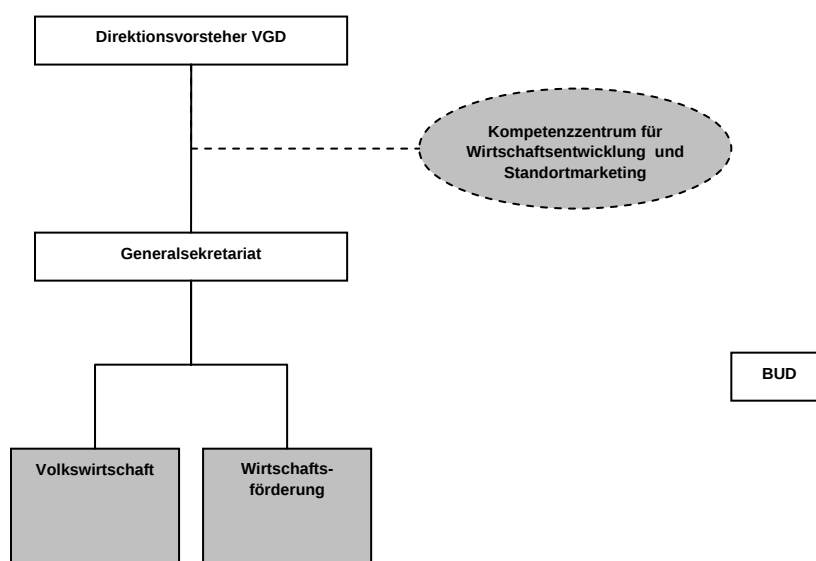


Abbildung 1: Neuorganisation der volkswirtschaftlichen Einheiten der VGD im Überblick.

1.3 Neue Abteilung Wirtschaftsförderung als Linienfunktion innerhalb des Generalsekretariats

Aus der Begleitforschung ist belegt, dass der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen zur Ansiedlung neuer Unternehmen ein Mehrfaches dessen beträgt, was eine geschickte und umsichtige Haltestrategie benötigt. Der Regierungsrat legt deshalb grossen Wert darauf, dass die Bestandespflege mit hoher Gewichtung gepflegt wird und die ansässigen Unternehmungen innerhalb der kantonalen Verwaltung eine kompetente Stelle als Ansprechpartner hat. Dies ist eine langjährige Aufgabe der VGD, welche künftig wieder intensiviert werden soll. Um mit der Zeit nicht wieder von neuen verwaltungsinternen und -externen Aufgaben und Sachzwängen überlagert zu werden, soll die neue Abteilung Wirtschaftsförderung ausschliesslich mit der Bestandespflege betraut werden.

2 Beantwortung der Fragen

1. Was war der Grund für den überraschenden Abgang des bisher für die Wirtschaftsförderung zuständigen Stelleninhabers?

Der bisherige Wirtschaftsdelegierte des Kantons Basel-Landschaft hat seine Stelle aus persönlichen Gründen gekündigt. Der Regierungsrat bedauert diese auch für ihn überraschende Kündigung sehr und dankt dem Wirtschaftsdelegierten für seine langjährige, gute Arbeit für den Kanton.

2. In welcher Art und Weise wurden die Erkenntnisse, die aufgrund des unerwarteten Abgangs zu ziehen waren, für eine neue Konzeption der Wirtschaftsförderung fruchtbar gemacht?

Im Zeitpunkt der Kündigung des bisherigen Wirtschaftsdelegierten waren die Pläne zur Reorganisation der Wirtschaftsförderung und zur Schaffung eines Kompetenzzentrums für Wirtschaftsentwicklung und Standortmarketing schon fortgeschritten. Der bisherige Wirtschaftsdelegierte sollte auch innerhalb der künftigen Organisation eine zentrale Rolle übernehmen. Um die Reorganisation trotz allem innert der gewünschten Frist vorantreiben zu können, sah sich der Regierungsrat auch im Hinblick auf die verhältnismässig schlanke Organisation im Generalsekretariat der VGD dazu genötigt, die Stellenbesetzung von Thomas de Courten sehr schnell zu vollziehen.

3. *Wie wurden die Kommission für Wirtschaftsförderung und der Gesamtregierungsrat in diesen Prozess einbezogen?*

Die Aufgaben der Wirtschaftsförderungskommission sind im Wirtschaftsförderungsgesetz geregelt. Sie ist in erster Linie zuständig für die Beratung des Regierungsrates im Hinblick auf die Verwendung der Mittel aus dem Wirtschaftsförderungsfonds. Der Regierungsrat hat an seinen Sitzungen vom 24. Januar 2012 und vom 31. Januar 2012 über das geplante Vorgehen und die Anstellungsmodalitäten von Thomas de Courten diskutiert und zustimmend davon Kenntnis genommen.

4. *Trifft es zu, dass die Regierung erst im Nachhinein über diese Besetzung informiert worden ist, obwohl der Wirtschaftsförderung im neuen Regierungsprogramm eine zentrale Funktion zukommt?*

Es trifft nicht zu, dass die Regierung erst im Nachhinein über die Stellenbesetzung von Thomas de Courten informiert worden ist. Der Regierungsrat hat vielmehr an seinen Sitzungen vom 24. Januar 2012 und vom 31. Januar 2012 über das geplante Vorgehen und die Anstellungsmodalitäten von Thomas de Courten diskutiert. Am 31. Januar 2012 hat er davon und vom neuen Organisationsmodell der VGD zustimmend Kenntnis genommen.

5. *Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass ein solches Vorgehen dazu beiträgt, den Eindruck zu erwecken, dass die Baselbieter Regierung als Team operiert und von einer kohärenten Strategie ausgeht?*

Die Frage geht von einer falschen Annahme aus. Fakt ist, dass der Regierungsrat das Vorgehen schon am 31. Januar 2012 definitiv abgesegnet hatte. Auch die vorhergehende Kommunikation wurde bewusst gewählt und von der Gesamtregierung zustimmend zur Kenntnis genommen.

6. *Welche Bedeutung kommt bei der Wirtschaftsförderung der regionalen Zusammenarbeit - insbesondere mit Basel-Stadt - zu?*

Der Kanton Basel-Landschaft ist Teil des Wirtschaftsraums Nordwestschweiz. Wichtig sind daher die regionalen Rahmenbedingungen in den Bereichen, Bildung, Wissenschaft und Forschung mit dem Schwerpunkt Life Sciences. Der Schlüssel zur Ansiedlung wertschöpfungsintensiver Industrien mit attraktiven, hochwertigen Arbeitsplätzen im Kanton liegt zu einem wesentlichen Teil im Zugang zu hoch qualifizierten Arbeitskräften. Die Bedingung dazu ist die Ansiedlung von Hochschulen und von qualitativ hochstehenden Bildungsstätten. Dieses Ziel kann der Kanton Basel-Landschaft längerfristig und nachhaltig nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen, primär mit dem Kanton Basel-Stadt erreichen.

7. *Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass mit der erfolgten Stellenbesetzung der Wille zu einer verstärkten partnerschaftlichen Ausrichtung zum Ausdruck gebracht wurde?*

Der Regierungsrat ist der generellen Auffassung, dass Stellenbesetzungen innerhalb der Verwaltung nicht das geeignete Medium dafür sind, die Ausrichtung seiner Politik zum Ausdruck zu bringen. Wäre dies so, so dürften Stellenbesetzungen nur noch entsprechend der Parteicouleur des entsprechenden Direktionsvorstehers vorgenommen werden. Dies wäre absurd und würde dem schweizerischen Konkordanzsystem zutiefst widersprechen.

8. *In der BaZ (7.2.2012) war zu lesen, dass der Landschreiber die quasi nachträgliche Ausschreibung der schon besetzten Stelle damit begründet hat, dass damit Transparenz geschaffen werden sollte. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass der Transparenzgewinn sich vor allem darauf beschränkt, klar zu machen, wie intransparent dabei vorgegangen wurde?*

Eine formelle Ausschreibung mit dem Hinweis „Die Stelle wird auf dem Berufungsweg besetzt“ erfolgte am Donnerstag, 2. Februar 2012, im Amtsblatt Nr. 5/2012 des Kantons. Thomas de Courten erfüllt das Stellenprofil gut. Die Stelle wurde deshalb auf dem Berufungsweg besetzt.

Liestal, 27. März 2012

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: Zwick

Der Landschreiber: Achermann